

„Gelebte Demokratie“ in Donaustauf

Bürgermeister Sommer freut sich über Engagement des Bürgerforums - Von der Bürgerversammlung

Donaustauf. „Das ist gelebte Demokratie!“, freute sich Bürgermeister Jürgen Sommer. Und das mehrmals, als am Freitagabend in der Mehrzweckhalle die Bürgerversammlung unerwarteterweise in eine Richtung lief, die die Organisatoren so wohl nicht vorgesehen hatten. Seit Jahrzehnten seien bei solchen Anlässen Bürger in die Lage versetzt worden, eigene Wünsche und Anregungen vorzubringen, hatte Marianne Schubert angeführt, nachdem Florian Eckert, der Vorsitzende des Bürgerforums, angekündigt hatte, man wolle über Vorschläge abstimmen lassen, die das Bürgerforum bei einer Versammlung am 5. April zusammengetragen habe.



Vor rund 120 Bürgern moderierte Bürgermeister Jürgen Sommer (links) am Freitagabend die Bürgerversammlung in der Mehrzweckhalle. (Fotos: Hossfeld)

Die rund eineinhalb Stunden zuvor war die Bürgerversammlung so verlaufen, wie es seit ewigen Zeiten üblich war. Bürgermeister Jürgen Sommer hatte seinen Rechenschaftsbericht abgegeben und darüber berichtet, was in der Marktgemeinde aktuell und in den kommenden Monaten angegangen werden sollte. Als sein Vortrag beendet war, bat Sommer die gut 120 anwesenden Bürger um Wortmeldungen zu seinen Ausführungen und darüber, wo sie der Schuh drücke. Florian Eckert meldete sich als erster zu Wort und berichtete von einer Versammlung, die das Bürgerforum, dessen Vorsitzender er ist, am 5. April durchgeführt habe. Dabei seien von den gut 25 Anwesenden insgesamt 18 Anträge formuliert worden.

Geänderte Vorgehensweise wird beklagt

„Wir haben uns darauf geeinigt, dass die insgesamt vier Anträge, die wir aus diesen 18 Vorschlägen herausdestilliert haben, bei der Bür-

ALTENTHANN

Altenthann. DJK Fußballjugend: Morgen, Dienstag, 16 bis 17 Uhr, Training G-Jugend, 17 bis 19 Uhr E-Jugend, jeweils in der Sporthalle.

Altenthann. „Piloxing meets Zumba“: Morgen, Dienstag, 19 bis 20 Uhr, Kurs mit Sandra Stecher in der Sporthalle.

Altenthann. Amtsstunde des Bür-

gerversammlung zur Abstimmung gestellt werden“, erklärte Eckert. Sollten einer oder mehrere der Vorschläge bei der Bürgerversammlung eine Mehrheit finden, sollte der Gemeinderat bei einer seiner nächsten Sitzungen darüber beraten und gegebenenfalls abstimmen, verdeutlichte er das Procedere. Das rief die Einlassung von Marianne Schubert auf den Plan, die sich irritiert darüber zeigte, dass „plötzlich alles anders“ sein sollte, als man es aus den vergangenen Jahrzehnten gewohnt sei. Bislang habe jeder Bürger, der das wollte, bei der Bürgerversammlung vorgeschlagen, was geändert oder umgesetzt werden sollte. „Über die Änderung dieses Vorgehens hätten wir vorher informiert werden sollen“, beklagte sich Schubert.

Geschäftsstellenleiter Stefan Uertl, der sich durch Kenntnisreichtum von Verwaltungsangelegenheiten nicht zum ersten Mal glaubhaft in Szene setzen konnte, wies die gut 120 Anwesenden darauf hin, dass das von Eckert vorgeschlagene Vorgehen durchaus richtig, weil aufgrund der Vielzahl beteiligter Bürger objektiver sei. „Nur weil etwas immer so war, ist es nicht unbedingt richtig“, belehrte er Schubert. Auch

Würfelclub stellt Maibaum auf

Demling. Der Würfelclub Dem-



Bürgermeister Jürgen Sommer unterstützte Eckerts Vorgehen indem er bestätigte, dass das Bürgerforum „gut vorgearbeitet“ habe. „Stimmen Sie zu, dann werden wir uns im Gemeinderat damit beschäftigen“, machte Sommer deutlich. Ansonsten freute sich der Bürgermeister über die „gelebte Demokratie“ in Donaustauf und fungierte während der nächsten eineinhalb Stunden wie ein Moderator dieser neuen Vorgehensweise.

Überwältigende Mehrheit für alle vier Anträge

Eckert und der zweite Vorsitzende des Forums, Gerd-Dieter Vangerow, stellten im Wechsel jeweils zwei Anträge vor, die sämtlich die überwältigende Mehrheit der Bürger fanden. So soll ein multifunktionaler Bolzplatz im Südwesten des Marktes entstehen, der den Bolzplatz ersetzen soll, der durch den Bau des neuen Edekamarktes (der übrigens, so Sommer, am 4. Mai eröffnet wird) verlorengegangen ist.

Neben einem Allwetterbelag wünschen sich die Bürger eine Skaterbahn und eine Rasenfläche sowie einen Basketballplatz. H. Stempfhuber forderte zwar, dass man die Lage nicht auf diesen Standort festlegen sollte, konnte sich damit aber nicht durchsetzen. Gegen nur zwei Stimmen sprachen sich die etwa 120 Anwesenden für diesen Antrag aus, der nun bei einer der nächsten Sit-

zungen vom Gemeinderat beraten werden wird.

Vangerow war es vorbehalten, den nächsten Antrag vorzustellen: Ein Konzept für die öffentliche Nutzung des Türmerhauses in ortsgeschichtlicher und touristischer Hinsicht. Das Ensemble, das das Türmerhaus samt Schlauchtrocknungsturm und Gerätehaus am westlichen Ortseingang bilde, sei ortsprägend, führte H. Semmelmann an, der sich dagegen aussprach, nur das Türmerhaus selber entsprechend zu sanieren. Stempfhuber hingegen hatte gefordert, einer „sinnlosen Verschwendung von Steuergeld“ durch die Sanierung des seiner Ansicht nach „komplett maroden Ensembles“ vorzubeugen und Turm und Gerätehaus stattdessen abzureißen. Johanna Kastenmeier argumentierte, dass der Erhalt des gesamten Ensembles eine schöne Vorlage für das von der Gemeinde angestrebte Denkmalschutzkonzept sei. Letztlich wurde der Antrag gegen vier Stimmen angenommen und wird nun vom Gemeinderat diskutiert werden.

Forderung nach einem Freibad an der Donau

Eine Badegelegenheit an der Donau als Ersatz für das durch den

TEGERNHEIM

Tegernheim. Pfarrei: Heute, Mon-

Donausausbau verschwundene ehemalige Freibad forderte Eckert im dritten Antrag des Bürgerforums. Bürgermeister Sommer stellte fest, dass es ihm „gewaltig stinke“ - dass er nicht selber auf diese Idee gekommen sei. Nur drei Stimmen erhoben sich gegen die Prüfung dieses Vorschlages durch den Gemeinderat. Die Begrenzung der Geschwindigkeit für Autofahrer im Gemeindegebiet war schon Gegenstand der Maßnahmen gewesen, die Sommer im Vorfeld angesprochen hatte. Das Bürgerforum schlug nun konkret vor, eine Tempo-30-Zone im gesamten Ensembleschutzgebiet und in der Attilastraße (dort sogar Tempo 20) zu prüfen. H. Fisch wandte ein, dass es ohnehin schon „viel zu viele Schilder“ gebe, auf die ohnehin niemand mehr achte. Dennoch sprachen sich bis auf 14 alle der Anwesenden für den Antrag des Bürgerforums aus.

Zu Beginn der Versammlung hatte Bürgermeister Sommer seinen Rechenschaftsbericht gegeben, der im Wesentlichen aus der Vorstellung von Zahlen und Entwicklungen bestand, die auch in der Donau-Post regelmäßig Gegenstand der Berichterstattung sind, vornehmlich aus den Sitzungen des Gemeinderates und die ansonsten bereits in unserer Ausgabe vom Samstag Niederschlag gefunden haben, als über die Bürgerversammlung in Sulzbach am Donnerstag berichtet wurde. Sommer appellierte „mit Herzblut“ an die Anwesenden, sich Gedanken über die Gründung eines Nachbarschaftshilfvereins und ihrem möglichen Mitwirken darin zu machen, wie es ihn bereits in 22 der 41 Landkreisgemeinden gebe. Dazu werde spätestens im November eine öffentliche Veranstaltung samt Referenten stattfinden, kündigte er an und sagte, er selber würde sich als Vorsitzender eines solchen Vereins zur Verfügung stellen. „Es braucht also nur noch eine Handvoll Bürger, die sich einbringen und mitmachen würden“, fügte er hinzu. -mox-